

Sterne des Sports TSV Bullay-Alf

Laudatio Bürgermeister Karl Heinz Simon - Platz
1 - Sterne des Sports TSV Bullay-Alf - 26.09.2011

Ich freue mich, dass ich in diesem Jahr den Preisträger des ersten Platzes vorstellen darf. Wir zeichnen heute Sportvereine aus, die sich neben ihrer originären sportlichen Arbeit – für die sie da sind – auch verschiedenen sozialen Schwerpunktthemen widmen. Ein wichtiges davon ist die Integration!

Diese vorbildliche Arbeit, über die wir sprechen, wird jedoch nicht von gesichtslosen juristischen Personen geleistet, sondern unmittelbar von einer Vielzahl von Menschen, die sich mit großem Engagement für Andere einsetzen. Ehrenamtlich tätige Menschen sind für unser Miteinander sehr wichtig - ohne Sie funktioniert das Zusammenleben in der Gemeinschaft nicht. Deshalb sind die engagierten Menschen in den Sportvereinen auch unsere wahren Sterne des Sports, im englischen unsere Stars.

Gemeinschaft wie wir sie im Sport erleben ist dabei heute wichtiger denn je. Die technischen Fortschritte unserer Gesellschaft isolieren den einzelnen Menschen zunehmend. Arbeitsplätze sind hoch effizient, lassen aber nicht mehr viel menschliche Nähe zu. Der Gesprächspartner für Viele sind heute Fernseher, Computer und Internet, aber nicht mehr der Nachbar von nebenan. Sportvereine bringen hingegen Millionen von Menschen täglich zusammen. Gemeinschaft und Integration sind im Sport neben dem eigentlichen sportlichen Erlebnis ganz wichtig.

Integration von Köpfen beginnt mit der Integration von Körpern. Beim Sport werden Respekt und Toleranz gegenüber Anderen unabhängig von Herkunft, der körperlichen und geistigen Fähigkeiten geschult. Leistung, Regeln, Fairness, Zusammenhalt - unsere Gesellschaft braucht den Sport und seine positiven Wirkungen. Das gilt umso mehr, als unsere Gesellschaft durch Wandel von innen und durch Zuwanderung von außen zunehmend vielfältiger wird. Das stellt uns vor große Herausforderungen. Der Sport hilft, diese zu bewältigen.

Im Breiten- und Vereinssport können alle Menschen erleben, dass sie willkommen sind, gebraucht werden, einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten können. Das schafft Zugehörigkeit und fördert Integration. Heute darf ich – und damit verrate ich den diesjährigen Sieger - den TSV Bullay-Alf für Beispiele von Vereinsarbeit im Bereich Integration vorstellen und ehren: Der Verein verzeichnet ca. 850 Mitglieder, ist damit der zweitgrößte Verein im Landkreis und hat über 30 Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Da fällt mir nur ein Wort ein: BEEINDRUCKEND.

Gegliedert ist er in fünf Abteilungen mit weiteren Untergruppen. Dazu zählen Fußball, Turnen, Volleyball, Leichtathletik sowie Thai-Boxen. Diese breite Palette gibt Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und auch den Senioren die Möglichkeit, nach ihren Interessen und Neigungen ihre jeweiligen Sportart(en) im Verein auszusuchen.

Dabei ist es dem Verein auch erfolgreich gelungen Menschen zu integrieren, die durch Herkunft, körperlicher Konstitution oder Religion anders sind.

Oft vermissen wir unsere Mitbürger, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, in unseren Vereinen. Dabei ist das Mitmachen im Verein die beste und schnellste Möglichkeit, in eine Gemeinschaft hinein zu finden, selbst Teil der Gemeinschaft zu werden.

An drei kleinen Beispielen möchte ich die Integrationsarbeit des TSV Bullay-Alf hervorheben:

Als erstes möchte ich die Erfolgsgeschichte eines Vorstandsmitgliedes mit Migrationshintergrund aufzählen.

Özgür Akin ist Fußball-Trainer beim TSV Bullay-Alf. Als Sohn einer türkischen Gastarbeiterfamilie wurde er in Deutschland geboren und wohnt seither in Bullay. Mit vier Jahren wurde er Mitglied bei den Fußball-Bambinis und durchlief seitdem alle Jugendmannschaften bis hin heute zur Seniorenmannschaft.

Daneben absolvierte er die Trainerausbildung und übernahm mit bereits 22 Jahren die E-Jugendmannschaft. Diese Mannschaft trainierte er dann auch in der D- und C-Jugend. 2008 hat er die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen und 2010 gewann er mit seiner Mannschaft die Kreismeisterschaft. Seit 2010 arbeitet Özgür Akin auch im Vorstand des TSV-Bullay-Alf aktiv mit.

Als zweites nenne ich die Internationale Jugendbegegnung Ungarn - Deutschland im Sommer 2010 in Bullay.

Der TSV Bullay-Alf hatte in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Rheinland-Pfalz im Juli 2010 eine 15-köpfige Jugendgruppe aus Ungarn zu Besuch. Die Unterbringung der Jugendlichen erfolgte in Gastfamilien in Bullay. Dabei machten die ungarischen Jugendlichen intensive Erfahrungen mit der deutschen Lebensweise.

Ein gemeinsames Programm war vom TSV intensiv vorbereitet worden. Dieses umfasste einheimische Geschichte, Kultur, Kultur und Weinbau; es gab Ausflüge nach Trier, Luxemburg, Koblenz und Mainz. Natürlich gab es auch Einblicke in die Deutsche Geschichte, in Geografie, Politik und Kultur und auch sportliche Aktivitäten vor Ort und in der Region fehlten nicht. In diesen 14 Tagen lernten die Jugendlichen aus Bullay und Ungarn viel über ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Zwischen den Jugendlichen sind bis heute bestehende Freundschaften entstanden.

Als drittes erwähne ich die Integrationsarbeit in der Thai-Box-Gruppe

Thai Boxen ist eine thailändische Kampfsportart, die auf Respekt,

Disziplin, Gleichstellung und Miteinander basiert. Wir haben diese Sportart vor einigen Jahren bei einer Preisverleihung bereits einmal erleben dürfen. Vor dem „Kampf“ verbeugen sich die Partner voreinander. Das zeigt den Respekt vor dem anderen: Ich will mich mit dir messen, ohne dir wehzutun. Die Kinder lernen durch das direkte Partnertraining Berührungssängste und Hemmungen abzubauen. Gleichzeitig stärken sie ihre Selbstsicherheit, entwickeln innere Kraft und stärken damit auf Dauer ihren Charakter.

Jungen und Mädchen trainieren hier gemeinsam miteinander. Zwei Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung kämpfen in der Kindergruppe mit und sind voll integriert. Die Gruppe trainiert zusammen und wächst gemeinsam an körperlicher und innerer Kraft.

Diese drei Beispiele zeigen wie unterschiedlich und vielfältig Integrationsarbeit im Verein aussehen kann. Und vor allem, dass Integration gerade dort stattfindet wo Barrieren abgebaut werden bzw. noch besser erst gar nicht vorhanden sind. Also im Sport! Der TSV Bullay-Alf zeigt uns eines: „Sport ist Integrationsweltmeister“.

„Sport tut Deutschland gut“ – so lautet aus meiner Sicht zu Recht die Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbundes – und das war in unseren Sportvereinen, beim TSV Bullay-Alf, bei den hier teilnehmenden Vereinen, bei allen Sportvereinen im Landkreis geleistet wird, ist gut für die Menschen in unserer Region.

Ich möchte mich daher namens der Jury ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Übungsleitern des TSV Bullay-Alf für ihr beeindruckendes Engagement bedanken.

Herzlichen Glückwunsch zum 1. Preis.